

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von E. Blaukopf u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1667. Redaktions- und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1704, für Druckerei 641. Preisveränderung: jährlicher Abonnementspreis: Vierteljährl. (inkl. Postgebühren) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Per Annoncen in Deutschland monatl. 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Ausgabe und den Ausgabestellen Vierteljährl. 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und Abendsnummer 10 Pf. Inserationsgebühren: die sechsgehaltene Zeile 15 Pf., anstandslos 25 Pf., im Restanten 30 Pf. Preisveränderung: Seite 101

Nr. 85.

Magdeburg, Freitag den 12. April 1907.

18. Jahrgang.

## Ignaz Auers Tod.

Auer wurde am 19. April 1846 als Sohn eines Bauers im niederbayerischen Orte Dommelsdorf geboren. Die Bildung, die er als Knabe an der Volksschule in Birnbach a. d. R. und Kenburg am Inn erhielt, war noch weniger als dürftig. Daß er, der von früher Jugend an schwer um sein tägliches Brot zu kämpfen hatte, der schon als Jüngling in den aufreibenden Dienst der Arbeiterbewegung trat, sich unter so außerordentlich schwierigen Verhältnissen dennoch ein überaus reiches Maß von positiven Kenntnissen zu erwerben wußte, läßt sich nur aus der Genialität seiner Persönlichkeit erklären.

Er selbst hat bekanntlich von seiner Bildung und Fähigkeit immer überaus bescheiden gedacht, und oft erklärte er in öffentlichen Debatten, noch öfter im Privatgespräch, daß er eben „kein Theoretiker“, „kein Akademiker“ sei. Kam man zu ihm, so fand man seinen Tisch mit schwierigen wissenschaftlichen Werken der verschiedensten Gebiete überdeckt, und daß er in ihnen nicht bloß blätterte, sondern arbeitete, davon konnte sich mancher „Akademiker“ überzeugen; wenn das Gespräch zufällig auf irgend ein verzwirrtes Thema kam, zeigte sich oft, daß Auer auf diesem Gebiet besser Bescheid wußte als mancher, der acht Semester lang die Bank einer Universität gedrückt hatte. Trotzdem liebte es Auer nicht, solche Debatten zu führen — eine eigenartige Scheu, mit seinem Wesen und Wissen viel Aufsehens zu machen, hielt ihn davon zurück.

Wie die meisten Arbeiter, die es später zu ausgezeichneten geistigen Leistungen brachten, hatte auch Auer seine erste Bildung nicht aus den Büchern, sondern aus dem Leben geschöpft. Die Wanderschaft erweiterte den Blick des helläugigen, nachdenklichen und scharf beobachtenden Sattlergesellen über den engen Horizont der agrarischen und handwerklichen Verhältnisse hinaus, denen er die ersten Eindrücke der Kindheit verdankte. So war Auer im Jahre 1867 mit dem „Berliner“ auf dem Rücken von Thalfirchen bei München nach Großenhain in Sachsen gewandert, wo er wieder Arbeit nahm. „Von Hof über Plauen, Reichenbach, Zwickau, Glauchau über Hohenstein und Lungwitz nach Chemnitz und von dort über Deberan, Freiberg, Tharandt und den Plauenschen Grund nach Dresden führte mich mein Weg“, so erzählt er später selbst, „und was ich da sah, war eine neue Welt, waren Verhältnisse, von deren Existenz ich bis dahin keine Ahnung hatte.“

Die Welt der kapitalistischen Industrie mit ihrer betäubenden Betriebsamkeit, ihrer massenhaften Warenerzeugung, ihrer erdrückenden Fülle von Macht, mit ihrer ungemessenen Freiheit der Produktionskraft und ihrer übermächtigen Knechtung der produzierenden Massen, kurz mit all ihrer Herrlichkeit und all ihrem Glanz, war dem bayrischen Bauernbuben aufgegangen. Von da an fand er Anschluß an die keimende Arbeiterbewegung, und im Jahre darauf finden wir den damals zweiundzwanzigjährigen, mit dem Titel eines „Vorführers“ geschmückt, an der Spitze des demokratischen Arbeiter-Unterstützungsvereins in Passau. Ignaz Auer war ein „Führer“ geworden, und ein Führer im Kleinen und im Großen ist er seitdem fast vierzig Jahre lang geblieben.

Daß dem jungen Arbeiter, der das Wesen des Kapitalismus aus eigener Anschauung kennen gelernt hatte, die leeren Formeln der großdeutsch-bürgerlichen Demokratie nicht mehr genügend, bewiesen die Reden, die er im Jahre 1869 zu Augsburg und München in zwei großen Versammlungen hielt. Auer war schon damals Sozialist geworden, und wie die meisten Süddeutschen schloß er sich den Eisenachern an. Als ihn aber 1872 das Schicksal nach Berlin verschlug, das damals, in der Gründerperiode, eben erst vom Laumel kapitalistischer Entwicklung erfaßt wurde, hatte er zunächst vergebliche Mühe, das Versammlungslokal der „Partei“ zu finden. In Werkstätten und Fabriken konnte man nur den „Allgemeinen deutschen Arbeiterverein“ (Rassallianer) und spottete höchstens gelegentlich über die „dreizehn Röhlenhammer“. So nannte

man damals wegen ihres starken jüdischen Einschlags die spärlich gesäten Anhänger Bebels und Liebknechts in Berlin.

Auer blieb trotzdem den Eisenachern treu und wirkte mit an dem bedeutenden Aufschwung, den diese später in der Partei maßgebende Richtung gerade damals — vornehmlich unter dem Einfluß des Leipziger Hochverratsprozesses — in Berlin erzielte. Im Winter 1872/1873 sandte ihn das Vertrauen der Berliner Genossen zum erstenmal in seinen späteren Wahlkreis Glauchau-Meerane in Sachsen, der durch die Verteilung Bebels für erledigt erklärt worden war. Als Agitator der Partei kämpfte Auer für Bebels Wiederwahl und der Kampf wurde glänzend gewonnen. Dann ging die Reise nach Dresden, und unterwegs wurde ein Absteher nach Hubertusburg gemacht, um die beiden Festungsgefangenen des sächsischen Staats, Bebel und Liebknecht, zu begrüßen. Auer sah sie dort zum erstenmal, und er konnte später in seiner humoristischen Art mit Recht sagen, daß der Bund, der ihn mit jenen beiden Männern vereinte, eine alte — „Zuchthausbekanntschaft“ gewesen sei.

Von Hubertusburg ging's nach Dresden, wo Auer als Expedient in den Betrieb des „Volksboten“ eintrat. Redakteur war Otto Walster, aber die eigenartige Verhältnisse dieser kleinen Parteiredaktion zwangen die Expedienten drei, selber zur Feder und zur Schere zu greifen. Was Regel, der am Sekularfest stand, setzte Leitartikel aus dem Kopfe. Von den drei Männern jenes, eines unserer ältesten Parteiblätter ist nun in Auer der letzte davongegangen. Die sächsische Behörde, schon damals eifrig in der Staatserhaltung, wies den wegen „Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen Vorbestraften“ halb aus, und Auer mußte nach Berlin zurück, um wieder zu seinem Handwerkszeug zu greifen. Im selben Jahre aber noch wurde er — nach dem Tode Yorks — vom Hamburger Ausschuss der Eisenacher in das Parteisekretariat gewählt, und fand so eine erste Gelegenheit, seine später so oft bewährten „diplomatischen“ Fähigkeiten im Parteidienste zu betätigen. Neben Liebknecht, Meißner, Bahlreich, Bernstein und Bock sah er am 14. und 15. Februar 1875 auf der Seite der Eisenacher in der Gothaer Einigungskonferenz. Auer gehörte zu den Mitbegründern der einzigen sozialdemokratischen Arbeiterbewegung Deutschlands.

Und das blieb eine maßgebende Tatsache für seine ganze spätere Parteiarbeit. Wie Liebknecht hatte auch Auer von jener Zeit ab oft unter den schwierigsten Verhältnissen und mitten im Kreuzfeuer sich gegenständig beherrschender Meinungen stehend, die Einheit und Einigkeit der Arbeiterbewegung verfochten, das Trennende, oft Neben-sächliche und Persönliche, in den Hintergrund zu schieben, das Gemeinsame, Große, Einigende in den Vordergrund zu rücken verjocht. Mit seiner Ruhe, seinem Weitblick und seinem scharfen psychologischen Verständnis hat er die Partei später an mancher Klippe vorbeigeführt.

Der dreißigste Jahrestag (1877) wurde er zum erstenmal als Abgeordneter von Reichenbach-Auerbach in den Reichstag gewählt. Bei den Attentatsstrahlen von 1878 ging der Preis wieder verloren, 1880 gewann er zum erstenmal den Wahlkreis Glauchau-Meerane für sich selber, er hat ihn seitdem mit zwei Unterbrechungen (1881—1884 und 1887—1890) bis zu seinem Tode vertreten. Er war keine häufige Erscheinung auf der Tribüne des Reichstages — trat er aber auf, so lieferte er Beweise einer glänzenden parlamentarischen Fähigkeit und erzielte tiefe Wirkungen. In den ersten Kämpfen um Arbeiterschutz und wider das Sozialistengesetz, dann in den neunziger Jahren bei den Verleppsch-Vorlagen und dem Umsturzgesetz entfaltete er eine außerordentliche Tätigkeit.

Seine Beredsamkeit war scharf, klar, überlegt und überlegen, meist gemessen in der Form, oft gemütlich plaudernd, plötzlich aber voll lebendiger Wucht und schneidender Kraft der Satire, die fürchterlich traf. Auch

der Gegner konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, daß ihm eine außerordentliche Persönlichkeit gegenüberstand. An Zuhörern hat es Auer im Reichstage nicht gefehlt — bis eine zunehmende Gehörsschwäche und die mit ihr so oft verbundene Scheu vor der breiten Öffentlichkeit, vielleicht auch ein Uebermaß von skeptischer Selbstkritik den glänzenden Parlamentarier mehr und mehr der Stätte seiner Tätigkeit entfremdete. In den Kommissionen hat aber Auer noch fleißig gearbeitet, als er nur noch als ein recht schweigsamer Gast, von fremden Reichstagsbesuchern aber immer viel gesucht und bemerkt, auf dem historischen Vordersten Eckplatz der äußersten Linken saß.

Im Jahre 1877 übernahm Auer neben Johannes Most die Redaktion der „Berliner Freien Presse“. Das Sozialistengesetz zertrümmerte das Organ der Berliner Genossen und jagte 67 Genossen von der Stätte ihrer Tätigkeit, unter ihnen befand sich natürlich auch Auer. Die „Hamburger Gerichtszeitung“ bot dem Gehegten eine Zufluchtsstätte — aber nicht auf lange Zeit, denn auch sie verfiel dem Verbot, und Auer mußte sich ein karges Brot als Gehilfe einer Altmoderhandlung in Schwerin verdienen.

Die Not — er hatte sie zu oft in seinem Leben kennen gelernt — brach Ignaz Auer nicht. Den Kampf gegen das Schandgesetz, den er im Parlament begonnen hatte, setzte er draußen in dem berühmten Kleinrieg der geheimen Organisationen weiter fort, nahm an allen Geheimkongressen teil und wurde 1886 als einer der Abgeordneten des Kopenhagener Parteitags in Freiberg zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Jahre später finden wir ihn abermals — diesmal in München — als Geheimbündler auf der Anklagebank, wo er durch meisterhaft geführte Verteidigung einen Freispruch erzielte. In London ließ er dann im Jahre 1889 im Auftrag der Partei seine Schrift „Nach zehn Jahren“ erscheinen, die zu den wichtigsten geschichtlichen Dokumenten einer großen Zeit der deutschen Arbeiterbewegung zu zählen ist.

Nach dem Falle des Sozialistengesetzes rückte Auer wieder in seine Stelle als Parteisekretär ein, die er bis zu seinem Tode innegehabt hat. Die Protokolle der Parteitage seit Halle a. S. (1890) verzeichnen ihn als einen der wichtigsten Redner — und hier erhebt sich in kritischen und leidenschaftlichen Situationen seine Beredsamkeit zu einer Höhe des Pathos und zu einer Kraft des Gemüts, die schließlich auch die Widerstrebenden gefangen nimmt. Es war nicht Auers Art, bei jeder Gelegenheit sein Herz zu zeigen. Nur in außerordentlichen Momenten brach durch die Wolkenwand des Sarkasmus und der Steppis hinter der er sich so gern verbarg, der leuchtende tiefste Kern seines Wesens hervor: seine gewaltige Liebe zur heiligen Sache der Arbeiterklasse, mit der er durch die Arbeit seines Lebens verbunden war, für die er viel Opfer gebracht und Schweres getragen hatte.

Das Protokoll von Bremen verzeichnet nur noch das Dankschreiben eines Kranken, in denen von Jena und Mannheim findet man seinen Namen nicht mehr. Seit Jahren war Ignaz Auer ein dem Tode geweihter Mann — das Schicksal hat ihm so wenig wie das Leben das Sterben leicht gemacht. Seine Schwerhörigkeit steigerte sich fast bis zur völligen Taubheit, die Glieder versagten zeitweilig den Dienst, die geistige Kraft erschöpfte sich in Erinnerungen und gelegentlichen, dann freilich treffenden Bemerkungen. Eine Besserung, die in der letzten Zeit eintrat, war doch bloß scheinbar, und schließlich kam am frühen Morgen des letzten Mittwochs der Tod als ein lange erwarteter Erlöser.

Auers Persönlichkeit gehört fortan der Geschichte an, die sich mit ihm noch angelegentlich beschäftigen wird, als ein kurzer Nachruf es vermag. Denn man kann von der Sozialdemokratie nicht sprechen, ohne von Ignaz Auer zu reden. In der Erinnerung an frühe Erfolge, bei der Feier künftiger Siege, die zu erleben ihm nicht mehr vergönnt war, wird der Name unseres Majors leuchten.



Deutscher Reichstag.

(25. Sitzung.)

Berlin, 10. April, 2 Uhr.

Am Bundesratsitz: Graf Pokadowski, Frhr. v. Stengel. Präsident Graf Stolberg: Wir haben schmerzhafte Verluste erlitten. Am 25. März d. J. verschied der Abg. Prinz Arenberg, der dem Hause 17 Jahre ununterbrochen angehört hat.

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Die Vorlage betreffend den Gehrentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal wird nach unwesentlicher Beratung in erster und darauf debattelos in zweiter Lesung angenommen.

zweite Beratung des Etats.

Sie beginnt beim Etat des Reichsamts des Innern beim Titel „Staatssekretär“.

Abg. Zimborn (Hr.): Nicht ein Automobiltempo herrscht in der Sozialpolitik, sondern völliger Stillstand, der aber nicht Schuld des Reichstags ist. Man setzt Hoffnungen auf die neue Mehrheit, aber Worte sind keine Taten.

Wir verlangen die Beschränkung der Frauenarbeit und die Ausdehnung der Sonntagsruhe sowie Erweiterung der vom Reichsgesundheitsamt herausgegebenen Gesundheitsblätter über die hygienischen Vorschriften. Mit den wichtigen Tarifverträgen hat sich auch der deutsche Juristentag befaßt.

Abg. Waffermann (natf.): Auch ich würde schon in Hinblick auf die Sozialdemokratie den Stillstand der Sozialpolitik bedauern. In der Tat war das Jahr 1906 sozialpolitisch unfruchtbar.

Abg. Werner (Unif.) wendet sich gegen die Einschränkungen des Petitionsrechts der Beamten und bezeichnet die Mittelstandspolitik als die beste Sozialpolitik.

Abg. Lehmeier (Hr.) verlangt, daß die Altersversicherung schon mit dem 65. Jahre beginnt und bezeichnet den Kaufmanngewerblichen als den Krebsbuben des anstößigen Handels.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr. Schluß 5 1/2 Uhr.

Bürgerliche Demokratie und Klassenherrschaft.

Einen klassischen Beweis für die Wahrheit des Satzes, daß die Regierung nur der Ausschluß der herrschenden Klassen ist, liefert uns zurzeit das Ministerium Clemenceau. Man kann zwar nicht sagen, daß das, was die französische Regierung jetzt tut und vorbereitet, an die schlimmsten Zeiten eines Meline, Dupuy oder Constans erinnert, aber nur deshalb nicht, weil es tatsächlich die Gewaltmaßregeln jener Leute noch übertrifft.

Es liegt tatsächlich eine gewisse Tragik darin, daß es ausgerechnet die bürgerliche Demokratie sein muß, die, kaum zur Macht gelangt, als Handlanger des Kapitalismus sich prostituieren muß.

Durch die Unvorsichtigkeit eines Regimentskommandeurs ist die Geschichte vorzeitig bekannt geworden. Die Telegraphenbureaus haben darüber in ihrer Art ja bereits berichtet. Vor etwa drei Wochen hatte die Verbandsleitung des Lebensmittelarbeiter-Verbandes dem engeren Ausschuß Vollmacht erteilt, zum geeigneten Zeitpunkt den Generallstreik zu proklamieren, um die Anwendung des Sonntagsgesetzes zu erzwingen.

Kammer verpflichtet, die wegen Verstoßes gegen das Gesetz verhängten Strafen nicht einzusetzen und solange das Gesetz noch besteht, es „liberal“ zu handhaben — sondern indem sie einen Modernisierungsplan entwarf.

Wir sind von Herrn Clemenceau an ähnliche Vorkettstreiche gewöhnt. Er zog er doch im Vorjahre am 1. Mai 60 000 Mann Militär in Paris zusammen, aber dies ist doch immerhin ein neuer Nummer. Um den Streik für ein Gesetz lahm zu legen, verschickt Herr Clemenceau an alle Regimentskommandeure versiegelte Ordere, mit einer Aufforderung versehen, das Militär unter bestimmten Umständen zu bewegen.

Inzwischen hat das Komitee den Tag, an dem der Generallstreik ausbrechen soll, auf Donnerstag festgesetzt. Herr Clemenceau kann dann seine Feldherrentalente an der Arbeiterschaft erproben. Er hat alle im Kriege erlaubten und unerlaubten Mittel angewendet.

Das wird ein trüblicher Krieg werden, wenn die Regierung das Militär gegen die Arbeiter loslassen wird, die für ein bestehendes Gesetz eintreten.

Charakteristisch ist es übrigens, daß der Revolutionär Briand der erste war, der den Beschluß ausführte und daß Herr Caillaux, der der rechtsstehenden demokratischen Union angehört, das Inquisitionsverfahren bis nach den Ferien verschob.

Es ist bitter für die Herren Radikalen und Sozialistisch-Radikalen. Seit über 100 Jahren lassen sie nun die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit hoch leben, und nun sie endlich herauf sind, ihr demokratisches Himmelreich einzurichten, lehrt sie der Kapitalismus, daß sie nur to seggen haben.

Und darum wird jede bürgerliche Demokratie, in die Feuerlinie zwischen Kapital und Proletariat gestellt, sich бессinnungslos auf die Seite des Kapitalismus schlagen. Darum wird auch jede kleinbürgerliche Demokratie gegen das Proletariat viel geschäftiger vorgehen als das Großkapital selbst.

Wenn die Regierung Clemenceau heute gegen die organisierte Arbeiterschaft mit härteren Mitteln zu Felde zieht als es je ein Meline getan hat, so einfach deshalb, weil das Proletariat heute seinen Kampf weit energischer als je führt!

Und darum wird jede bürgerliche Demokratie, in die Feuerlinie zwischen Kapital und Proletariat gestellt, sich бессinnungslos auf die Seite des Kapitalismus schlagen.

Wenn die Regierung Clemenceau heute gegen die organisierte Arbeiterschaft mit härteren Mitteln zu Felde zieht als es je ein Meline getan hat, so einfach deshalb, weil das Proletariat heute seinen Kampf weit energischer als je führt!

Nach den letzten vorliegenden Nachrichten hat der Generallstreik in Marseille bereits begonnen. Darauf stellte der Maire (Bürgermeister) den Bäckereimeistern 240 Gemeinbediensteter als Streikbrecher zur Verfügung.

In Paris herrscht noch Ruhe, die Regierung trägt große Zubericht zur Schau.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Zur Hamburger Hafenarbeiter-Aussperrung. In einer Versammlung der ausgesperrten Schau wurde die Resultate der Verhandlung des Hafenarbeitervereins mit dem Vorsitzenden des Hafenarbeiterverbandes mitgeteilt.

Die deutschen Arbeiter werden soweit wie möglich gehalten, die fremden Arbeiter durch ihre Organisation folgende Versicherungen übernehmen: Zusammenarbeit mit Nichtorganisierten, Unterlassung jeder Einwirkung in der Annahme von Kontraktarbeitern in Zeiten trieblicher Arbeitsverhältnisse im Hamburger Hafen, Unterlassung jeder Einwirkung des Zugangs und jeder Verschlimmung der Beziehungen.

Diesen Vorschlägen gegenüber unterbreitete die Leitung der Schau Elemente der Versammlung eine Resolution, in der ausgesprochen wird, daß die Versammlung den Vorschlägen der Arbeitgeber in der vorliegenden Form nicht zustimmen könne.

Die deutschen Arbeiter werden, soweit sie zur Ausführung von Arbeiten notwendig sind, gehalten. Die fremden Arbeiter werden möglichst schnell, spätestens aber bis 14 Tage nach Aushebung der Aussperrung, abgehoben.

Ein großer Lohnkampf steht im Berliner Bauwesen bevor. Seit Wochen verhandelt dort die beiderseitigen Organisationen schon über einen neuen Lohnvertrag.

Die Aussperrung ist also noch nicht ab beendet anzusehen. Nach wie vor ist Bezug von Hamburg fernzuziehen.

Die Schweißerstreikung ist tatsächlich beendet. Nach längeren Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Organisationen kam folgende Vereinbarung zustande:

1. Die Streiks und Aussperrungen werden beiderseitig am Mittwoch allerorts aufgehoben und die Arbeit wird am Donnerstag früh aufgenommen.

Die Arbeiter beschloßen mit 1000 gegen 300 Stimmen die Fortsetzung des Streiks. Der Verein bei der Metallgesellschaft, der Norddeutschen Maschinen- und Armaturenfabrik Bremen, dem Bremer Schiffbauwerkstatt und bei Friedrich u. Co. in Osterholz und Einmengen wird nach und nach eingestellt.

z. B. durch den Streik der Gewerkschaften die Gewerkschaften und Gewerkschaften, die in unterer Hand der Gewerkschaften... (Detailed report on labor union activities and strikes, mentioning various organizations and their actions in Saxony and other regions.)

Lohnbewegungen und Streiks. Die Einigungsverhandlung des Arbeiterausschusses mit Seidel u. Raumann verlief resultlos... (Report on wage negotiations and strikes, specifically mentioning the workers' committee and the outcome of negotiations with Seidel and Raumann.)

Die Auslandsbewegung greift in Italien bedeutend an sich... (Report on international labor movements, focusing on Italy and the activities of the agricultural strike.)

Ein großer Eisenbahner-Streik scheint in England und Wales bevorzustehen... (Report on a potential large railway strike in England and Wales, mentioning the Amalgamated Society of Railway Servants.)

**9. Verbandstag der handwerklichen Hilfsarbeiter Deutschlands.**

Hamburg, 9. April. Zweiter Verhandlungstag. Die Debatte über die Berichte wird fortgesetzt... (Detailed report on the 9th congress of the German Handicraft Workers' Union, covering the proceedings of the second day of negotiations, including reports and resolutions.)

ihren Lage. Die aufgenommene Statistik habe ich auf 43 000 Mitglieder... (Continuation of the report on labor union statistics and membership figures.)

**Verbandstag der Maler, Lackierer, Anstreicher, Färber und Weißbinder Deutschlands.**

b. Leipzig, 10. April. (Zweiter Verhandlungstag.)

Marx, Redakteur, wendet sich scharf gegen die Art der... (Report on the congress of painters, lacers, etc., mentioning the speech by Marx and the discussion of the union's activities.)

Die Verhandlungen gehen weiter... (Further details of the congress proceedings, including discussions on union goals and strategies.)

Einigen Vorschlägen wird nicht zugestimmt... (Report on specific proposals and the voting process during the congress.)

Der Verbandstag wird morgen geschlossen... (Final remarks and the conclusion of the congress.)

**Aus der Parteibewegung.**

Der Elberfelder „Wahlstrahl“ vor Gericht. Die in Elberfeld während der Reichstagswahlen stattgefundenen... (Report on the Elberfeld election case, detailing the legal proceedings and the role of the 'Wahlstrahl' newspaper.)

Demgegenüber ist zu betonen, daß er in voller Kenntnis der... (Continuation of the Elberfeld election case report, discussing the political context and the newspaper's actions.)

**Magdeburger Angelegenheiten.**

Magdeburg, 11. April 1907.

**Das Ende der Aussperrung im Schneidergewerbe.**

Wie der Hauptvorstand des Gewerkschaftsverbandes an die hiesige... (Report on the end of the lockout in the tailoring industry in Magdeburg, mentioning the role of the trade union.)

Wie die Zeitungen berichten, soll in jedem Orte... (Further details of the labor situation in Magdeburg, including reports from various newspapers.)

**Öffentlicher Wetternachrichtendienst.**

Der im letzten Sommer zum erstenmal durchgeführte öffentliche... (Report on the public weather service, detailing the organization and the types of weather reports provided.)

Zum Prozeß Bernards gegen Niekeföhl. Unserem gestrigen Bericht ist noch nachzutragen, daß die Widerklage... (Report on the legal case between Bernard and Niekeföhl, mentioning the counter-claim and the court proceedings.)

Die Bezirksversammlungen des Sozialdemokratischen Vereins... (Report on meetings of the Social Democratic Party branches, mentioning the dates and topics discussed.)

Gehaltsverhöhung für die städtischen Unterbeamten. Der Magistrat hatte in seiner Vorlage, die dem Entwurf eines... (Report on the proposed salary increase for municipal employees, mentioning the municipal council's role.)

Boykottläubige. In ihrer letzten Versammlung regten sich auch die Materialwarenhändler... (Report on a boycott by material suppliers, mentioning the meeting and the reasons for the boycott.)

Schwurgericht Magdeburg. Die dritte Schwurgerichtsperiode beginnt am 22. April... (Report on the start of the third term of the Magdeburg Assize Court.)







# Heinrich Casper 133 Breitweg 133

Hervorragende Neuheiten  
für  
Frühjahr und Sommer

in fertigen  
Jackett- und Gehrock-Anzügen  
Paletots, Ulstern, Pelerinen  
Havelocks  
Phantasie-Westen  
Beinkleidern  
Jünglings-Anzügen  
Knaben-Anzügen  
Paletots  
Pyjacks etc.



Spezialabteilung für Anfertigung  
vornehmer

## Herren-Kleidung

nach Mass.

Mein umfangreiches Stofflager

enthält

die neusten Erzeugnisse  
deutscher und englischer  
erstklassiger Fabrikate.

Größtes Lager  
in  
Möbel- und  
Dekorationsstoffen  
Matrazendrehen  
= Gardinen =

Rouleaus, Teppiche  
Gardinenstangen  
in Messing, Kupfer, Holz, Eisen,  
Eiche, Birke.

Markisen-Einrichtung  
mit selbsttätiger Hebevorrichtung.

Markisen-Linien  
richtige Auswahl, zur größten Wirkung  
ohne Rast.

Polster-Material.

Polster-Gestell-Fabrik  
ca. 700 Lager

O. E. Müller  
Spezialgeschäft für Polster- und  
Dekorationsersteln.

Magdeburg, 6 Georgenstraße 6  
Ecke Luisenstraße.

Spezialgeschäft für  
Sessel, Sofa, Stühle, Tisch-  
stühle, Kommode, Küchenschränke,  
Schrank, 1. prast. Wandstücken  
Schubstühle zum Waschen u.  
Schleichen und 1 Stuhl (Besen-  
stuhl) vollständig zu verkaufen 1718  
Schierichstraße 27, II.

Horn. Legal  
Sudenburg  
Haberstädter-Str. 113.

Gold, Silber, Platin  
Uhren jeder Art  
Werkstätten für Neu-  
arbeiten u. Reparatur.  
Spez.: Verlobungs-  
rings in all. Preislag.  
Reelle Bedienung!  
Billigste Preise!

3 Well-Renner  
für Straße  
besuchen, keine gebrauchte Räder  
von 20 - 30 auf zu verkaufen.  
Richard Theuer, Fahrradhandlung  
Gr. Mühlstraße 9. 1694

Recht 1726  
Silva  
das ist die beste 2 PL-Zigarette.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Dem geehrten Publikum zur gefälligen Mitteilung, daß ich heute  
**Schmiedehoffstraße 2, Ecke Berliner Straße**  
ein Kolonial- und Materialwaren-Geschäft  
und  
Buttergasse 6-7  
ein Spezialgeschäft für ff. Hausschlachte-Wurstwaren  
eröffnet habe.  
**Sophie Düben** früher Schmidt-  
strasse 19 h.

**Fleisch-Offerte.**  
Nur heute Freitag und morgen Sonnabend  
**Ausnahme-Preise**  
für

ff. Kalbfleisch **55**  
Keulen a Pfund nur  
Rücken keine höheren Preise,  
Nierenstück nur dieser eine Preis.

Brust a Pfund **45-55**  
Schweinefleisch **65**  
Schinken, Rindern, Karbonade a Pfund  
Bauch, Rippe a Pfund **60**

Prima dicke Flomen a Pfund nur **60**  
a 10 Pfund a Pfund nur **55**  
Bödel 45-50 Pf., Schweinekopf a Pf. **30**

Prima Rindfleisch  
Bratenstücke **65-70** Suppenfleisch **55-60**  
a Pf. nur a Pf. nur  
**R. Bosse, Gr. Marktstr. 20.**

Empfehle von heute an:  
Prima Saurokohl Pfund **6** Pf.  
Linsen weißer Speckkäse | Siedfleisch: Fisch-, Räucher-  
1724 8 Stck 25 Pf. | und Marinierenwaren.  
Mittwoch Freitag: Großer Fischtag.  
Mittwoch Nacht. (A. Lässeritz), Reitersdorfer Str. 4.

**Fleisch billiger!**  
Nur heute Freitag sowie morgen Sonnabend offeriere  
ff. Kalbfleisch  
Keulen, Rindern, Karbonade a Pfund  
Bauch, Rippe a Pfund **60**  
Prima Rindfleisch  
Bratenstücke a Pf. **65** und **70** Pf.  
a 10 Pfund a Pfund **55** und **60** Pf.  
Bödel 45-50 Pf., Schweinekopf a Pf. **30**  
Prima Rindfleisch  
Bratenstücke a Pf. **65** und **70** Pf.  
a 10 Pfund a Pfund **55** und **60** Pf.  
Bödel 45-50 Pf., Schweinekopf a Pf. **30**  
**A. Bosse, Gr. Münzstr. 14.**

Spottbillig! 1698 Spottbillig!  
1 rotes eleg. Blüschloß mit hellmußb.  
Umbau, 1 hellmußb. Salonstuhlgang,  
1 hellmußb. Salonstuhl, 1 hellmußb.  
Salonsauteuil, komplett 400 Mark.  
1 wenig gebrauchter Tischstuhl.  
**Wilhelmstraße 12, 3.**

**F. Pützkuhl**  
Lübckerstr. 120.  
Hüte, Mützen,  
Schirme, Handsch.  
Wäsche, Cravatt,  
Hosenbänder,  
Stöcke etc.

Knuppen, Knochen, Eisen  
u. sämst. Metalle kauft zu hoch. Pre.  
Hermann Behrens, Quedlinburg  
Langegasse 14.

Jeden Freitag und Sonnabend:  
**Schlachtfest**  
Alle Sorten frische Wurst 3951  
**Julius Adler** Gröberstr. 1,  
Alte Neustadt.

Gründlich reingefallen  
ist Laddi Kappalin mit seinem be-  
wundernswürdig billigen Fahrrad; und  
dieses ist recht, weshalb besagte er  
nicht den Rat seines Freundes,  
weil er geiziger Menschmann und aller  
Koh- und Motorfahrer ist, derselbe  
lagte immer: Willst Du ein erst-  
klassiges Fahrrad oder Motorrad  
mit reeller Garantie billig kaufen,  
so gehst Du nach Richard Kruse,  
Magdeburg-Neustadt, Lübecker  
Straße 103, Fernsprecher 2331.  
Dieses ist ein altes und bewährtes  
nimmies Haus, dort findest Du die  
größte Auswahl von schönen  
Schlachtschneid bis zur feinsten Luxus-  
und Rennmaschine wie Reparatur-  
Werkstatt mit Kraftbetrieb, eben-  
so großes Lager Ersatzteile, Gloden,  
Kettenträger und sonstige Zubehör-  
gegenstände zu erkennen.  
Bis zum nächsten Freitag bei prima  
Qualitätswort.

**Burg**  
6 Gr. Brahmstr. 6  
Herren-, Jünglings- u.  
Knaben-Anzüge  
Normal- und Barthenhemden,  
Chemisettes, Servietten, Lein-  
Kragen, billige prachtv. Kra-  
watten, blaue Körper-Jacken  
und -Blusen, Mäntel- und  
Zimmerer-Anzüge, a. f. Burgen  
empfehle zu allerbilligsten Preisen

**Otto Bürger, Burg**  
Nur 6 Gr. Brahmstr. 6.

**Burg.** 3717 **Burg.**  
Heute Freitag:  
**Frische Wurst**  
Sonnabend und Sonntag:  
ff. Knoblauchwurst u. Pökelfleisch  
**Carl Jesse.**

**Burg.** **Burg.**  
Heute Freitag: Frische Wurst.  
Sonnabend: Knoblauchwurst.  
**Job. Kopinski.**

**Burg** **Burg**  
Zu Lohndrehen  
empfehle sich 3954  
**Otto Hoffert**  
Blumenthaler Straße 40.

**Burg.** 3751 **Burg.**  
Heute Donnerstag  
**Schlachtfest**  
Frische Wurst  
Sonnabend feine Knoblauchwurst  
**Karl Scherf**  
22 Berberer Straße 22.

**Burg.** Anstand. Bogis zum  
17. April zu vermieth.  
3935 Scheunenstraße 6.

**Damenuhr**  
hochlegant, mit langer Kette, für  
12 Mk. zu verth. Ritterstr. 1b, I. r.  
Handtag. 3. vert. Reparaturen,  
fertige Räder. Heiliggeiststraße 26.

**Restaurant**  
Arbeitslos, zu verkaufen. Viele  
m. Wohnung 600 Mk., kein Inventar  
zu kaufen, Umsatz: 100 Löhnen hier,  
viel alkoholfreie Getränke u. Cigarren.  
Zur Uebernahme sind 7-800 Mk. er-  
forderl. Reflektanten erschr. Köhler  
mit. G. D. 80 d. d. Exp. d. Volkst.  
in Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3.

**Die Mutterschafts-**  
**Versicherung**  
von Lily Braun  
Preis 20 Pfennig  
empfiehlt  
Buchhandlung  
Volksstimme -

Kaufe 3847  
**Kanarienhähne**  
fortwährend, bezahle nach  
Gefang 4 bis 10 Mark.  
Anna-  
J. Tischler, Str. 25.

Freitag den 12. April  
**Schlachtfest.**  
Karl Schleid, Schöninger Straße 6-7.

Jeden Freitag fr. Hand-  
schlachte-  
wurst. Sonnabend warme Knob-  
lauchwurst empfiehl  
1719  
**W. Klein, Friedenstr. 10, 9**

Schneiderlehrling findet  
bei jeder Kleidung sacht. Lehre bei  
**Karl Schmidt, Fernerleben.**  
Hand- und Maschinennäherin  
und ein 14-jähriges Mädchen gel.  
Halberstädter Str. 88 a, 5. III. I.

Plattlehrling gesucht Budau,  
Bärtenstr. 10.

Tüchtige  
**Maschinenschlosser**  
(Einrichter) und Eisendreher  
finden bei gutem Lohn dauernde  
Beschäftigung.  
3942  
Rheinische Metallwaren- und  
Maschinenfabrik  
Abteilung S o m m e r d a .

**Kräftigen** 3950  
**Brauerlehrling**  
sucht zum sofortigen Eintritt  
**W. Stark, Brauerei Gr.-Ottersleben.**

Meine Wohnung befindet sich  
**Neue Neustadt, Morgenstr. 8**  
**Frau Blancke**  
Gebamme. 3946

**Wohne Kutscherstr. 1.**  
**Frau Gubmann, Gebamme.**  
Frl. m. Jim. z. v. Abendstr. 10, v. 27. r.  
Bitte hiermit die beiden Herren, die  
sich am Dienstag Abend 1/2 12 Uhr am  
Magdalenenberg a. Jungen Stellen, w.  
ein Herr e. Dame v. Troiltoir schen-  
berte, ihre Namen unter A. B. in d.  
Magdalenenb. 1280







Die deutsche politische Welt hat einen schweren Verlust zu beklagen: Ignaz Auer, der langjährige Vertreter des Reichstagswahl-

Einem der letzten Anstöße die Wege gegenständlichen Volkswirtschafts...

Die Organe der freisinnigen Volkspartei wissen dem Toten außer wenigen biographischen Notizen — nichts nach-

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 11. April 1907.

Rehemeiers Stundenlohn.

Der Reichstag trat am Mittwoch zu seiner ersten Sitzung nach den Osterferien zusammen. Der Präsident ge-

Eine Vorlage über den Gebührentarif des Nordostsee-Kanals wurde nach unweiliger Debatte erledigt. Dann begann die zweite Statverberatung mit einer sozial-

Mit dieser sensationellen Mitteilung des alten weishaarigen Herrn schloß die Mittwochssitzung. Am Donnerstag ist Fortsetzung.

Ueber die preussischen Universitäten.

Das Abg.-ordn. Haus setzte am Mittwoch die zweite Lesung des Kultusetats bei dem Kapitel „Universitäten“ fort. Die liberalen Ministerstürzer hatten das Vergnügen, gleich am ersten Sitzungstage dem Kultusminister Dr. v. Studt wieder an seinem Ministerplatz zu sehen.

Als der konservative Abgeordnete v. Arnim ein scharfes Vorgehen gegen die doch schon genug drangalierten russischen Studenten in Deutschland verlangte, erhub der Minister gegen die freie Rede sich würdevoll wie stets und las wie gewöhnlich vom Papier herunter eine Erklärung ab.

Im übrigen beschränkte sich die Debatte auf Anregungen ziemlich untergeordneter Natur. Den Wünschen des Abg. Trimborn auf Schaffung besonderer Lehrstühle für soziale Rechtswissenschaft, und des Abg. Rosenow auf Schaffung eines solchen für soziale Medizin steht die Regierung natürlich ablehnend gegenüber.

Daneben machte man wieder einmal in Sozialisten-Belempfung. Der freikonservative Scharfmacher

Dr. Wagner jag gegen den harm- und zahllosen Katheder-Sozialismus der Berliner Universitätsprofessoren zu Felde. Dr. Deumer aber, der moderne Angestellte des Unternehmertums, wollte die gefährlichere Sozialdemokratie durch ein höchst merkwürdiges Mittel bekämpfen; indem er die Trinitätigkeit des deutschen Studententums pries, wollte er es gleichzeitig durch Rebeibungen befähigen, die subversiven Tendenzen der Sozialdemokratie im Volke zu bekämpfen und den Bildungshunger im Volke zu befriedigen.

Letzte Nachrichten.

Die russische Revolution.

Sb. Petersburg, 11. April. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Auf den Hofzug, mit dem die Großfürsten Nikolai und Peter von Zarsois-Gelo nach Petersburg fuhren, wurde gestern abend ein Attentat verjucht, aber durch die Wachsamkeit der Posten, die längs der Eisenbahngleise aufgestellt waren, verhindert.

Sb. Petersburg, 11. April. Der Minister des Innern hat mittels Zirkulardesche die Gouverneuren den Auftrag gegeben, während der Osterwoche keinerlei Versammlungen zu dulden, in denen Dumaabgeordnete sprechen wollen.

Warschau, 11. April. Gestern kam es hier zwischen Militärpatrouillen, die eine Volksansammlung gesprengen wollten und Passanten zu einem Zusammenstoß, bei dem mehrere Personen getötet wurden.

Warschau, 11. April. Die Scherzpresse erzählt von hier ein Telegramm über Straßenkämpfe in Pody, bei denen Arbeiter gegen Arbeiter kämpften. Die Situation in Pody hat sich abermals bedeutend verschlimmert. Nach viermonatiger Dauer der dort von den Fabrikanten verhängten Aussperrung haben die Arbeiter sich entschlossen, die vom Fabrikant gebotenen Bedingungen anzunehmen.

Berlin, 11. April. Die Reichsfinanzkommission hat heute bei dem letzten von der Reichsfinanzkommission getragenen Abschluß die Summe von vier Milliarden Mark bereits überschritten. Die verzinste Schuld beläuft sich auf 3543,5 Millionen, wovon 454 Millionen 3/4 prozentige, früher 4-prozentige Anleihe, 1150 Millionen 3/4 prozentige, 1783,5 Millionen 3-prozentige Anleihe und 160 Millionen 3/4 prozentige verzinliche Schatzanweisungen waren.

Paris, 11. April. Alle Truppen der Garnison sind konzentriert; etwa 40 Stellen der Stadt sollen militärisch besetzt werden. Der Nationalrat der sozialistischen Partei richtet an die Arbeiter Frankreichs eine Kundgebung, in der gegen die Haltung der Regierung gegenüber den Berufsverbänden der Beamten Einbruch erhoben wird und die Arbeiter angefordert werden, ihrer Enttäuschung öffentlichen Ausdruck zu verleihen.

Paris, 11. April. Die Verminigung der Hülfsangehörigen hat gestern abend eine Versammlung abgehalten, in der die Angehörigen das Verhalten derjenigen Beamten, die nicht die Verantwortung für den an den Ministerpräsidenten Clemenceau gerichteten offenen Brief betreffend die Verteilung des Synbittals mit übernehmen wollen, mißbilligen und sich mit den Urhebern des Briefes solidarisch erklären und dessen Inhalt voll billigen.

New-York, 10. April. Die Jury im Rockprozesse Shaw, die heute abend über den Urteilspruch beriet, erklärte gegen 11 Uhr, daß es ihr bisher nicht möglich gewesen sei, zu einigen, sie werde aber während der Nacht weiter beraten, um zu einem Beschluß zu kommen.

Kopenhagen, 11. Mai. Der gemeinsame Ausschuss beider Häuser des Reichstags zur Beratung des Regierungsentwurfs, betreffend die Einführung des allgemeinen kommunalen Wahlsystems für Männer und Frauen unter Anwendung des Proportionalwahlverfahrens, schloß heute nachmittag die Verhandlungen ergaben. Die Schuld trifft die Konservativen.

Die freisinnige „Berliner Volkszeitung“:

Mit Auer ist eine der interessantesten und charakteristischsten Gestalten der Sozialdemokratie dahingegangen. Für das offizielle Deutsche Reichstagsbuch hat er in einer für ihn durchaus kennzeichnenden Weise nur angegeben: „Besuchte die Volksschule. Verneinte das Sattlerhandwerk.“

Auer hat in manchen großen Reichstagsdebatten die Anschauungen seiner Partei in sehr wirkungsvollen, an tatsächlichen Material reichen Reden verfochten. Auch auf dem Parteitag hat er als langjähriges, sehr einflussreiches Mitglied des Parteivorstandes in allen kritischen Momenten nachdrücklich den Standpunkt der Einheitlichkeit der Partei vertreten.

In den letzten Jahren zwang ihn ein zunehmendes Gehörleid und eine Abnahme seiner körperlichen Rüstigkeit, sich in den Hintergrund des Parteilebens drängen zu lassen, in dem er jahrzehntelang in wahrhaft selbstloser Weise vornan gestanden hatte.

Die nationalliberale „National-Zeitung“ in Berlin:

Für Ignaz Auer ist der Tod in Wahrheit als Erlöser gekommen nach jahrelangem langsamem Hinsterben. Mit der eigenen Partei steht auch der Gegner trauernd an seinem Grabe; war er doch einer der wenigen Sozialdemokraten, die es verstanden haben, sich trotz des unüberbrückbaren Gegenjages der Weltanschauungen als Mensch und Politiker auch die Wertschätzung politischer Gegner zu erwerben.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“:

Ignaz Auer war eine der mächtigsten und bedeutendsten Persönlichkeiten in der deutschen Sozialdemokratie. Er gehörte seit langer Zeit nicht nur dem Vorstand der Partei, sondern auch dem der Reichstagsfraktion an. Früher war er ein führender Redner der Sozialdemokratie, in letzter Zeit ist er weniger hervorgetreten, einmal, weil seine Krankheit ihm das Reden erschwerte, dann aber auch, weil er mit der Leitung der Partei außerordentlich beschäftigt war.

H. ESDERS & Co. Magdeburg, Breiteweg 45-47.

Fertige Herren-Garderobe, Fertige Knaben-Garderobe, Anfertigung nach Maß, Größte Auswahl, Billige Preise, Rasche Befertigung

# Grosser Ausverkauf

wegen Ausmietung.

Um mit meinem enormen Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben möglichst schnell zu räumen, stelle ich mein gesamtes Warenlager zum Teil bis zu **ein halb und ein drittel** des bisherigen Preises zum Verkauf.  
Der Verkauf beginnt am Sonnabend den 13. April, vormittags 8 Uhr.

## Deutsche Herren-Moden

Breiteweg Nr. 149 S. Moses gegenüber dem Alten Markt.

Die Anfertigung nach Mass erleidet während des Ausverkaufs keinerlei Störung.

Feinste Zigarren Feldstr. Nr. 63.

### Deutschland Fahrräder

sind preiswert  
Qualitätsmaschinen  
auch erprobte Reiseräder  
und leichteste Lauf  
**allen überlegen!**  
Amerikan. Leistungs-fähigste Bezugswelle für  
Fahrräder-Zubehörteile  
August Stukenbrok Einbeck

### Warenhaus Wilhelmstadt

Inh.: Richard Gottschalk  
Magdeburg-Wilhelmstadt  
Gr. Diesdorfer Straße 226

### Eleganten Damen-Putz

empfehle  
riesig schick und riesig billig  
Kinder-Hüte  
Batisthüte  
Batisthauben  
enorm billig. 3952

Verkaufswiederlage für Magdeburg: Oscar Lins, Königstr. 16.



### Selma Andersson

Inh.: Selma Typky  
Schmidtstrasse 47  
Grosse Auswahl in  
Damen- und Kinderhüten  
Zusserst geschmackvoll bei billigsten  
Preisen  
Ich bitte um Berücksichtigung meiner Ausstellung  
Modernisieren schnell und preiswert!

### Kinderwagen!

Kinderwagen  
Kinderwagen  
Best. Fabrikat, mod. Gestell, in Gummi-  
rädern u. Porzellanrädern b. 24.00 an,  
Kastenwagen, mit Gummi-  
rädern u. Porzellanrädern b. 34.00 an,  
Fritz Prager, R. Schönebeckerstr. 34,  
Friedr. Prager, E. Halbesiedlerstr. 30.



Ab. Brennecke Sudenburg  
Ecke Westendstr.



### Jetzt wird es Zeit!

Ihre Fahrräder instand setzen zu  
lassen. Falls Sie irgendwelche Re-  
paraturen ausführen lassen wollen,  
so wenden Sie sich an unsere Firma  
welche Ihnen für prompte, gute und  
auch billige Bedienung garantiert.  
Pneumatikbesten: Gr. v. 3 RT. an  
Neue Räder von 58 RT. an, v. G.  
Motor-Räder, neu und gebraucht,  
Gebrauchte Räder v. 10 RT. an,  
Luftschläuche von 2 RT. an.  
Alle Zubehörteile spottbillig.  
— Ratante Abzahlungen. —  
Albert Brennecke, Sudenburg  
Ecke Westendstr., Fernsprecher 1938.

Nur echte  
**Henkel's**  
Bleich-Soda  
Garantirt chlorfrei  
gibt halt blendend  
weisse Wasche

Billige Stiefel  
nur Altes Brücktor 2

**Solidaria**  
Fahrrad  
Das beste Rad der Gegenwart!  
Lieferung mit Versand nach gegen  
Teilzahlung, Anzahlung 20-40 Mk.  
Abzahlung monatlich  
von Mk. 50 an. Zubehörteile spottbillig.  
Kasseler gratis und gratis.  
A. Janss & Co., Charlottenburg 162  
Schlesische Str. 14.

### Buckau!

Schuhhand  
W. Brandt,  
hochfeiner Herren- und Damenputz.  
3712g!

### Hienfong-Essenz

mit eingebrennter Essigsäure reiner  
Königsessenz veredelt, reinste gegen-  
Einreibung von 1.25 in Marken  
Verkaufhaus „Gleits“,  
Schönebeck a. E. Postfach.

Fahrräder neu, billig zu  
verkaufen  
Fremderleben, Wilhelmstr. 7a, 23.1

Neueste Tapeten  
Herbste streichfertige Farben  
in besten harttrocknende Lacke  
Alle Sorten Pinsel  
Illes grösste Auswahl  
Illes billigste Preise

Pessel, Maler  
Spezialgeschäft  
Buckau, Feldstraße 55

Anfertigung aller Maler- und Tapezierarbeiten unter Garantie

### Konkursmasse Edwin Loewinsohn

Nr. 47 Jakobstr. Nr. 47

### Ausverkauf

Seidenwaren, Federwaren, Goldschmuck,  
Schmuck, Goldschmuck, Silber, Spiel-  
waren, Spielwaren, Lampen, Porzellan, Glas,  
Sachen, Bücher, Briefe ufm.  
Verkaufszeit 8-1, 3-8 Uhr.

Zum Pfingstfest besonders empfohlen:

- Hervorragend schöne Sortimente modernster Kleiderstoffe in Satin, Mohair, Krepp, Wolle, Seide, etc. 3.00 2.50 2.00 1.50 **1.00**
- Unübertroffene Auswahl in Kostüm- und Blusenstoffen Meter 2.25 2.00 1.75 1.25 **0.75**
- Spezialausmusterung moderner Alpakas glatt und mit kleinen Effekten Meter 3.50 3.00 2.50 2.00 **1.25**
- Musseline in Wolle mit Seideneffekten und Waschmusseline Meter 1.10 0.90 0.75 0.60 0.38 **0.28**

Weisse und farbige Waschstoffe zu Kostümen und Knaben-Anzügen  
sind in allen modernen Geweben am Tage.  
**Carl Gottschalk** Magdeburg-Neustadt  
Bücker Straße 21. 3952